

# Schulden weiter abbauen

**EDENKOBEN:** Von einem weiteren Schuldenabbau geprägt ist der Haushaltsentwurf 2012, den der Verbandsgemeinderat Edenkoben heute Abend berät.

Wenn Verbandsbürgermeister Olaf Gouasé (CDU) der RHEINPFALZ das Finanzkorsett der Verbandsgemeinde Edenkoben erläutert, dann ist vor allem von Schuldentilgung die Rede. Im kommenden Jahr soll der Stand um 757.000 Euro gedrückt werden, immerhin 15,5 Prozentpunkte. Die Verschuldung liegt dann bei 4,35 Millionen Euro. „Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 221 Euro. Das bedeutet einen Spitzenplatz im Kreis Südliche Weinstraße“, sagt der Verwaltungschef und verweist darauf, dass auch 2012 keine Kreditaufnahme erforderlich ist.

Auch bei den Personalkosten wird gespart, rund 42.000 Euro. Den Aufwand pro Bürger gibt Gouasé mit 183 Euro an. Der Sachaufwand bleibt konstant und liege bei 66 Euro pro Bürger.

Die von den 16 Gemeinden für die

Die Umlage der Gemeinden an die VG soll laut Etatentwurf reduziert werden.

Verwaltungsarbeit in Edenkoben zu leistende Umlage wird nach dreijähriger Konstanz reduziert, von 39 auf 38 Prozentpunkte. In diesem Zusammenhang erinnert der Bürgermeister gerne daran, dass 1995, also in den Krisenzeiten der VG, den Gemeinden 48 Prozentpunkte abverlangt wurden. Die Minderung um zehn Prozentpunkte bedeute, dass in den Kasernen der Ortsgemeinden rund 1,45 Millionen Euro pro Jahr mehr bleiben. Trotz Schuldenabbau wird wei-

ter investiert: 30.000 Euro bei den Schulen, 61.500 Euro in neue Parkplätze für das umgebaute Freibad Edesheim, 120.000 Euro in den Unterhalt der Gewässer, 75.000 Euro in den langersehnten Radweg Altdorf-Venningen, 432.000 Euro bei den Feuerwehren.

Bei der Wasserversorgung und Ab-

Aus eigenen Mitteln will die Verbandsgemeinde zwei Fotovoltaikanlagen finanzieren.

wasserbeseitigung bleiben trotz einiger Investitionen (zum Beispiel Hochbehälter Rhodt und Einstieg in die Klärgas-Verstromung) alle Gebühren und Beiträge stabil.

Aus Eigenmitteln, also ohne Fremdfinanzierung, sollen auf den Dächern der Grundschulen Edesheim und Gommersheim Fotovoltaik-Anlagen entstehen. Mit anderen Einrichtungen wird laut Gouasé eine Gesamtleistung erzielt, die einer Reduzierung des ansonsten entstehenden Kohlendioxid-Ausstoßes um 280 Tonnen pro Jahr entspreche. „Dies entspricht der Menge eines durchschnittlichen Fahrzeuges, das eine Strecke von 1,8 Millionen Kilometer zurücklegt.“ (mik)

## INFO

Der Verbandsgemeinderat beschäftigt sich heute, 18.15 Uhr, im Rathaus auch mit dem Thema, ob die Grundschüler aus Gleisweiler künftig nicht mehr nach Nußdorf, sondern nach Roschbach gehen.

# Rat für Generationenplatz

**VORDERWEIDENTHAL:** 210 000-Euro-Projekt beschlossen – Bürger sollen ran

Auf einer Fläche von gut 4000 Quadratmetern will Vorderweidenthal einen Mehrgenerationenplatz bauen mit fiktiven Kosten von rund 210.000 Euro. Mehr als die Hälfte des zu erwartenden Zuschusses über 65.000 Euro wird für das Honorar des Architekten fällig. Einmündig befürwortete der Gemeinderat am Montag das Projekt.

Die Gesamtplanung beruht auf einem hohen Maß an Eigenleistung. Grob gerechnet hat die Gemeinde letztlich rund reale 30.000 Euro zur Verfügung – von der fiktiven Basis über 210.000. Die Ideen, wie das Grundstück gestaltet werden soll, wurden zusammen mit Landschaftsarchitekt Norbert Schäfer (Klingenmünster) in einem Arbeitskreis der Dorfmoderation entwickelt. Als nächsten Schritt will die Gemeinde die genaue Höhe der Förderung erfragen.

Entstehen soll ein Platz mit hauptsächlich naturnahen Elementen, der allen Generationen etwas bietet: Unter anderem einen Sandspielbereich mit Bachlauf für die Kleinen, Boule-Bahnen, ein Weidentipi oder einen Laubengang mit Klettermöglichkeiten. „Es sollen immer einzelne Bauabschnitte an einem Samstag fertig gestellt werden, es soll auch kein Zwang für die Bürger sein, sondern das Miteinander fördern“, so Schäfer, der auf eine Erfahrung von 360 Projekten zurück blicken kann.

Jeder Bauabschnitt könne direkt abgerechnet werden, das Geld käme innerhalb von 14 Tagen, kündigte der Architekt an. Er rät dazu, Material wie Holz oder Sandsteinfindlinge möglichst kostengünstig oder kostenlos zu beschaffen – es werde dann trotzdem gefördert. In Schäfers Kostenaufstellung schlagen allein die Sandsteinfindlinge mit rund 19.000 Euro und das Holz mit 15.000 Euro zu Buche. Sie finde den Plan gut, wisse aber nicht, wer ihn umsetzen solle, es fehlten ja schon Freiwillige zum Waffeln backen auf dem Weihnachtsmarkt“, so Ratsmitglied Heidi Hussong-Braun. (pfn)



Der Spielplatz an der Dorfhalle, die direkt am Waldrand liegt, soll in den naturnahen Generationenplatz integriert werden. ARCHIVFOTO: IVERSEN

## Zur Sache: Das Förderprinzip

Das Land fördert naturnahe Spielplätze seit über zehn Jahren. Die Zuwendungspraxis unterscheidet sich von anderen Förderungen, bezuschusst wird nach den Kosten, die eine Firma für die Arbeiten verlangen würde – die aber gar nicht zum Einsatz kommt. Norbert Schäfer erklärte das Rechenwerk dem Vorderweidenthaler Rat: Hier seien die Zahlen seines Architekturbüros für das Mainzer Umweltministerium verbindlich, hatte Schäfer in der Präsentation des Modells anhand eines Projektes in

Barbelroth erläutert. Bei den fiktiven Kosten in Vorderweidenthal von rund 210.000 Euro könne eine Förderung von im Schnitt 35 Prozent, also rund 65.000 Euro erwartet werden, so Schäfer. Davon müssen die Kosten seines Büros in Höhe von grob 26.000 Euro beglichen werden, oben drauf stellt Schäfer noch 800 bis 900 Euro pro Tag in Rechnung, wenn er auf der Baustelle vor Ort ist. Der Rest von rund 30.000 Euro hat die Gemeinde zur Umsetzung des Projektes zur Verfügung. (pfn)

## KOMMENTAR

### Teures

#### Baumstamm-Mikado

VON SONJA PFUNDSTEIN-BRINKOP

Vorderweidenthal hat größere Probleme als ein teures, von einem Architekten entworfenes Baumstamm-Mikado im Wald.

Ein naturnaher Mehrgenerationenplatz soll in Vorderweidenthal in Eigenleistung der Bürgerschaft entstehen. Das ist eine schöne Idee, die auch in vielen Gemeinden der Südpfalz umgesetzt wird. Doch: Warum brauchen Kinder in Vorderweidenthal oder Barbelroth ein Weidentipi und ein von einem Architekten geplantes Bewegungsangebot aus Baumstämmen für sehr viel Geld? Die Kinder haben die Natur rings um ihr Dorf zum Greifen nahe. Ein ordentlich instand gehaltener Spielplatz genügt vollkommen. Bestes Beispiel ist das kleine Hergersweiler.

Der in Vorderweidenthal von Bürgern gewünschte Boule-Platz, der in den Mehrgenerationenplatz integriert werden soll, kann auch in der Dorfmitte realisiert werden, wo er hin gehört und nicht an den steilen Waldrand.

Vorderweidenthal ist Schwerpunktgemeinde in der Dorfneuerung. Das Ergebnis nach zwei Jahren Dorfmoderation ist dürrig. Alles drehte sich um die vier gemeindeeigenen Gebäude, die bis auf eines in einem katastrophalen Zustand sind. Allein rund 700.000 Euro würde der Umbau der alten Schule zu einem multifunktionalen Bürgerhaus kosten; der Auftrag an den Architekten war schon vergeben, als sich herausstellte, dass die Gemeinde für alle Häuser ein Gesamtprojekt braucht, um überhaupt Landeszuschüsse zu bekommen. Darin liegt die Verantwortung des finanziell nahezu mittellosen Rates – nicht darin, einen teuren, inmitten urwüchsiger Natur angesiedelten, naturnahen Generationenplatz zu bauen.

# Kalte Wohnung

**BAD BERGZABERN:** Dreifache Mutter bittet um Heizöl

Der Wunschbaum im Bad Bergzaberner Haus der Familie ist oft die letzte Hoffnung für Menschen, einen Ausweg aus ihrer Not zu finden. Und der heutige Wunsch beschreibt so eine Notlage.

Eine dreifache, allein erziehende Mutter wünscht sich Wärme für den Winter. Sie benötigt 1500 Liter Heizöl. Dieser Wunsch ist finanziell eine Herausforderung, aber vielleicht finden sich mehrere Menschen die sich zusammenschließen, um zu helfen. So war das auch im vergangenen Jahr, als ein bedürftiges Ehepaar von den Behörden keinen Heizkostenvorschuss für sein Häuschen bekam, das nur über zwei Öfen halbwegs warm zu bringen ist. Etliche Menschen haben sofort reagiert und verschiedene Mengen an Brennholz angeliefert. Das Ehepaar war von der enormen Hilfsbereitschaft sogar etwas überfordert und konnte gar nicht auf alle Anrufe re-



gieren. Ein Dankeschön deshalb auf diesem Wege an alle Spender. (rww)

## INFO

Wer einen Wunsch hat oder einen erfüllen möchte, kann sich an Familienreferent Rainer Brunn wenden, Telefon 06343 931774 oder per Internet unter der Adresse: www.familie-bza.de.

## Eiche: „Ersatzgeld, statt neue Bäume“

**GOSSERSWEILER-STEIN:** „Die Ortsgemeinde ist aufgefordert, ein Ersatzgeld zu zahlen und keine Ersatzmaßnahme durchzuführen“, stellt die Kreisverwaltung SÜW im Artikel „Keine Lust auf Strafe“ in der Ausgabe vom 30. November klar.

Es ging um die jüngste Gemeinderatsitzung, bei der eine Ausgleichszahlung für die 2010 gefällte alte Eiche in Gossersweiler-Stein thematisiert wurde. Diese wollte die Gemeinde aus Sicherheitsgründen fällen, die Untere Naturschutzbehörde beim Kreis hatte ihr Veto eingelegt. Bei von Bürgermeister Hanns-Christian Conrad veranlassten Baggerarbeiten direkt neben dem Baum wurden dessen Wurzeln irreparabel zerstört.

„Es sollen keine acht Stieleichen gepflanzt beziehungsweise ein Grundstück erworben werden. Diese Maßnahmen wurden fiktiv für die Berechnung des Ersatzgeldes angenommen“, so der Kreis weiter. Die verloren gegangenen ökologischen und gestalterischen Funktionen des Baumes könnten in absehbarer Zeit nicht ausgeglichen werden. In diesem Fall sehe das Gesetz eine Ersatzzahlung vor. Alle Kostenfaktoren seien berücksichtigt worden. (red)

## Schnelles Internet: DSL-Vertrag unterzeichnet

**FREIMERSHEIM:** 2012 erhält Freimersheim Anschluss an die Hochgeschwindigkeits-Datenautobahn. Ortsbürgermeister Daniel Salm und Thorsten Klein von der Firma Inexo haben den Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Nachdem die Gemeinde mit Mitteln des Konjunkturpaketes II ein Leerrohr zwischen der A 65 und dem Ortseingang verlegen ließ, steht jetzt der weitere Zeitplan fest. Sobald 2012 die neue Glasfasertrasse entlang der Autobahn fertiggestellt ist, die gemeinsam mit dem Landesbetrieb Mobilität gebaut wird, startet Inexo den Anschluss der Kabelverzweiger. Dafür werden 800 Meter verlegt. Von den Verzweigern aus nutzt Inexo die vorhandene Kupferleitung. So sind keine Arbeiten am Hausanschluss vonnöten. Im Laufe von 2012 steht den Bürgern ein Internetanschluss mit einer Bandbreite von bis zu 100 Megabit pro Sekunde zur Verfügung. Durch den Erdausbau kann der Ort nachträglich auch für komplexere Internet-Anwendungen erschlossen werden. „Denn, wenn wir Geld in die Hand nehmen, dann soll sich die Investition auch langfristig lohnen“, so Salm. (red)

# 6400 Helferstunden pro Jahr

**OFFENBACH:** Turnverein feiert am Samstag sein 125-jähriges Bestehen

Der Turnverein 1886 Offenbach feiert am Samstag, 10. Dezember, sein 125-jähriges Bestehen. In der Turn- und Festhalle wartet ab 19 Uhr ein abwechslungsreiches und informatives Programm unter dem Motto „Frech..., fetzig..., fröhlich, fun...tastisch“ auf die Besucher.

Bereits vor der eigentlichen Vereinsgründung trafen sich damals junge Männer zweimal wöchentlich, um sich turnerisch und leichtathletisch zu betätigen. 1886 wurde in der damaligen Gastwirtschaft „Zur Krone“ der Verein gegründet.

Zwischen 1890 und 1914 nahm der Turnverein einen enormen Aufschwung und etablierte sich zu einem Stück Offenbacher Ortsgeschichte. 1926 wurde, dem damaligen Trend folgend, eine Handballabteilung gegründet. Nachdem die Turn- und Übungsstunden für Aktive und „Zöglinge“ zunächst in leerstehen-

den Scheunen und anderen Provisorien abgehalten wurden, konnte 1928 eine Turnhalle (am Standort der heutigen Turn- und Festhalle) in Eigenleistung fertiggestellt werden. Für einen Verein mit damals 179 zahlenden Mitgliedern ein Wagnis.

Ab Oktober 1937 wurde aufgrund der politischen Ereignisse der Sportbetrieb immer mehr ausgedünnt und kam schließlich mit Kriegsbeginn ganz zum Erliegen. Aber schon im April 1946 lies die französische Besatzungsmacht wieder einen regulären Sportbetrieb zu. Allerdings durfte nur ein Verein pro Gemeinde unter 3000 Einwohner gemeldet werden. In Offenbach verschmolzen für kurze Zeit der Fußballsport- und der Turnverein zum SpV Offenbach. In den 50er-Jahren renovierte man die Turnhalle und ein Sportplatz wurde angelegt. 1955 kam die Tischtennisabteilung als jüngstes Mitglied der TVO-Familie dazu.

Der erneute Aufschwung des Turnvereins zu Beginn der 80er-Jahre ist eng mit den Erfolgen der Handball- und Leichtathletikabteilung verbunden. Deutsche Meister, Europa- und sogar Weltmeister, das alles findet sich in der Vereinschronik. Die Handballer machten mit ihren Eigengewächsen, die zeitweise in der dritthöchsten deutschen Handballliga spielten, auf sich aufmerksam. Derzeit sind knapp 2000 Mitglieder im Verein eingeschrieben.

Ohne das immense Heer der ehrenamtlichen Helfer wäre der Verein nicht lebensfähig. So benötigt beispielsweise die Handballabteilung rund 6400 Helferstunden pro Jahr.

## FESTABEND

Beginn ist am Samstag, 10. Dezember, um 19 Uhr mit einem Sekt Empfang. Ab 19.30 Uhr geben die Abteilungen mit kurzen Präsentationen Einblicke in ihre Arbeit. (pnk)

# Nicht arm genug

**INSHEIM:** Keine Teilnahme am Entschuldungsfonds

Die Gemeinde Insheim erfüllt nicht die Voraussetzungen für eine Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds des Landes und erhält damit auch nicht 15 Jahre lang finanzielle Mittel zur Entschuldung. Darauf wies Verbandsbürgermeister Franz-Ludwig Trauth (parteiilos) in der jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderates hin.

Am Entschuldungsfonds teilnehmen können laut Trauth nur Gemeinden, bei denen sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 Kassenkredite gegenüber der Verbandsgemeinde aufgetürmt haben und Insheim steht nun einmal nicht bei der Verbandsgemeinde in der Kreide.

Grundsätzlich zugestimmt hat der Rat einer energetischen Sanierung der Außen-Wärmedämmung an Privatgebäuden im Allortsbereich. Voraussetzung ist allerdings, dass dabei die Gehwegbreite auf höchstens 1,10 Meter reduziert wird, damit Kinderwagen oder Rollatoren ungehindert bewegt werden können. Bei einer stärkeren Reduzierung der Restgehwegbreite will der Bauausschuss eine Einzelfallentscheidung treffen, sagte Ortsbürgermeister Max Bergdoll (parteiilos).

Die Satzungsphase erreicht hat die erste Änderung des Bebauungsplans „Ober den Baumäckern“, nachdem zuvor die eingegangenen Stellungnahmen abgewägt wurden. Während der Straßenplanung hatte sich ergeben, dass der Fuß- und Radweg im westlichen Bereich ein Gefälle von 15 Prozent hat, das mit der Änderung reduziert wird. Zudem wurde festgestellt, dass sich aufgrund der Höhenlagen teilweise erhebliche Böschungen zu den Baugrundstücken ergeben. Das Planungsbüro hat deshalb ergänzende Festsetzungen zu Einfriedungen, Stützmauern und Zufahrtsregeln getroffen.

Bis zur Klärung weiterer Detailfragen zum Oberflächenwassers ruht auf Ratsbeschluss das Bebauungsplan-Verfahren „Im Schäfergarten“.

Bergdoll gab bekannt, dass beim Neujahrsempfang Bürger, die sich durch besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet haben, geehrt werden sollen. Die Fraktionen wurden gebeten, Vorschläge einzureichen, über die der „Ältestenrat“ entscheiden wird.

Im Zeitalter der elektronischen Medien entschied sich der Rat für eine Reduzierung der kommunalen Anschlagtafeln von 18 auf sechs. (som)

## Straßenbau: Land fördert Sanierung der L 493

**HERXHEIM:** Einiges auf der Straße tun wird sich im kommenden Jahr zwischen Herxheim und Herxheimweyher. Das Land wird die Sanierung der L 493 auf dieser Strecke 2012 mit 290.000 Euro fördern. Die Sanierung im Zuge des Landesstraßenbauprogramms des Innenministeriums sei eine Investition in die Zukunft, so Ministerpräsident Kurt Beck. (red)

## KURZ NOTIERT

### SÜW: Weihnachtsbäume selbst schlagen

Selbst Christbäume schlagen können Weihnachtsfans an unterschiedlichen Stellen im Bereich des Forstamts Haardt: Treffpunkt ist am Samstag, 10. Dezember, 9 bis 12 Uhr, an der Maschinenhalle des Forsthauses Heldenstein, Revierleiter Rainer Northoff, Telefon 0323 989383 oder 0175 9529241, am Samstag, 18. Dezember, 10 bis 16 Uhr, Wetterstation Edenkoben, Revierleiter Jochen Edinger, Telefon 06323 989847 oder 0173 9071635 und ebenfalls am Samstag, 18. Dezember, 10 bis 16 Uhr, Parkplatz Drei Buchen, Revierleiter Jörg Sigmund, Telefon 06345 2404 oder 0175 1850510. Es gibt Fichten und Edeltannen. Bitte geeignetes Werkzeug und Kleidung mitbringen. (red)

### Böchingen:

#### Christbaumverkauf verlegt

Der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf auf dem Dorfplatz in Böchingen findet nicht wie sonst vor dem dritten, sondern in diesem Jahr vor dem vierten Advent, also am Freitag und Samstag, 16. und 17. Dezember, statt. (red)

## ZUR PERSON

Der stellvertretende Vorsitzende der Jungen Union (JU) Oberrotterbach-Bad Bergzabern, Johannes Becker, ist auf dem Bezirkstag der JU Rheinhessen-Pfalz in Ludwigshafen zum neuen Medienreferenten gewählt worden. Charmaine Beyer aus der JU Edenkoben wurde zur Beisitzerin gewählt. Gleichzeitig wurden der langjährige Beisitzer Sebastian Kirchner (BZA) und der bisherige stellvertretende Vorsitzende Daniel Kern (Malkammer) aus ihren Ämtern verabschiedet. (red)